



AGGLOMÉRATION DE FRIBOURG
AGGLOMERATION FREIBURG

**TÄTIGKEITSBERICHT
DES AGGLOMERATIONSVORSTANDES
2014**

Boulevard de Pérolles 2
1700 Freiburg
026 347 21 00
www.agglo-fr.ch

Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINES	1
1.1	Tätigkeit des Vorstandes zuhanden des Rates	1
1.2	Verträge und Vereinbarungen.....	2
1.3	Stellungnahmen	5
1.4	Statuten der Agglomeration.....	5
1.5	Pensionskassenfonds der Association des Communes de la Sarine pour les Services Médico-Sociaux (ACSMS).....	6
1.6	Personal.....	6
1.7	Kommunikation	6
2	AUFGABENBEREICHE	8
2.1	Aufgabenbereich für Raumplanung, Umwelt und Mobilität (ARUM).....	8
2.2	Aufgabenbereich der Förderungen (AF).....	15
2.3	Aufgabenbereich für Finanzen und Personal (AF&P)	19
3	VERSCHIEDENES.....	21
4	AGGLOMERATIONS RAT.....	22
5	WEBSEITE	23

Tätigkeitsbericht des Agglomerationsvorstandes 2014

In Übereinstimmung mit den Statuten der Agglomeration Freiburg vom 1. Juni 2008¹⁾ erstellt der Agglomerationsvorstand (Vorstand) einen jährlichen Tätigkeitsbericht, den er anlässlich der Genehmigung der Rechnung dem Agglomerationsrat (Rat) zur Kenntnisnahme vorlegt.

1 Allgemeines

Der Vorstand führt in der Regel alle vierzehn Tage eine ordentliche Sitzung durch. Alle an diesen Sitzungen behandelten Geschäfte werden zuvor in den Sitzungen der Aufgabenbereiche vorbereitet, ehe sie dem Vorstand zum Kollegialbeschluss unterbreitet werden.

Der Vorstand hat im Jahre 2014 19 ordentliche und 2 ausserordentliche Sitzungen abgehalten.

Herr Albert Lambelet hat am 1. April 2014 seinen Rücktritt aus dem Vorstand eingereicht. Er wurde durch die Agglomerationsrätin Frau Anne-Elisabeth Nobs ersetzt, die am 9. Oktober in den Vorstand gewählt wurde. Damit war der Vorstand wieder vollzählig. Frau Nobs übernahm den vakanten Sitz im Aufgabenbereich Finanzen und Personal.

1.1 Tätigkeit des Vorstandes zuhanden des Rates

○ Botschaften des Vorstandes

Vor jeder Plenarsitzung der Agglomerationslegislative heisst der Vorstand die Botschaften gut, die er der Letzteren unterbreiten will. So hat er dem Rat im Verlaufe des Jahres 2014 acht Botschaften vorgelegt. Sämtliche Botschaften sind auf der Webseite der Agglomeration in deutscher und in französischer Sprache verfügbar.

Sitzung des Rates vom 10. April 2014:

- Botschaft Nr.22 hinsichtlich der Genehmigung der Rechnung 2013 der Agglomeration Freiburg,
- Botschaft Nr.23 hinsichtlich der Freigabe eines Investitionsdarlehens für die Umsetzungsstudien zum AP2 (Teil regionale Raumplanung),
- Botschaft Nr.24 hinsichtlich der Freigabe von Subventionen für Mobilitätsmassnahmen.

Sitzung des Rates vom 9. Oktober 2014:

- Botschaft Nr.25 hinsichtlich der Genehmigung des Voranschlages 2015 der Agglomeration Freiburg,
- Botschaft Nr. 26 hinsichtlich der Subventionierung von Mobilitätsmassnahmen.

Sitzung des Rates vom 4. Dezember 2014:

- Botschaft Nr.28 hinsichtlich der Subventionierung der Massnahme Nr.22.1 des AP2 „Sentier Nord – Sentier des Casernes“,
- Botschaft Nr.29 hinsichtlich der Freigabe eines Investitionsdarlehens für das Modellprojekt „Espace ouvert Fribourg / Freiraum Freiburg“,
- Botschaft Nr.30 hinsichtlich der Freigabe eines Darlehens für Studien des Agglomerationsprogramms der dritten Generation beziehungsweise des regionalen Richtplans der Agglomeration.

¹ Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe e: [Der Rat] beschliesst den Voranschlag und genehmigt die Rechnung sowie den Tätigkeitsbericht des Vorstandes.

○ Antworten des Vorstandes auf die parlamentarischen Vorstösse

Die parlamentarischen Vorstösse können in Form einer Motion, eines Postulats oder einer Frage erfolgen. In Übereinstimmung mit dem Reglement des Agglomerationsrates verfügt der Vorstand vom Zeitpunkt der Überweisung des Vorstosses über ein Jahr Zeit, um darauf zu antworten. Im Jahre 2014 hat der Vorstand 2 Vorstösse behandelt. Alle Antworten des Vorstandes sind auf der Webseite der Agglomeration in deutscher und in französischer Sprache verfügbar.

Sitzung des Rates vom 9. Oktober 2014:

- Antwort auf das Postulat Nr.15 betreffend die Machbarkeit einer Metro-, Tram- oder Bahnlinie zwischen dem Bahnhof Freiburg-Cardinal-Hautes Ecoles Pérolles-Marly.

Sitzung des Rates vom 4. Dezember 2014:

- Antwort auf das Postulat Nr.17 betreffend die Erhöhung des Fahrplantaktes auf der öffentlichen Verkehrslinie im Quartier Bürglen/Bourguillon.

1.2 Verträge und Vereinbarungen

Kulturbereich

○ Tripartite Vereinbarung der Kulturkonferenz

Im Jahr 2014 wurde der Aufbau der regionalen Kulturkonferenz abgeschlossen. Die tripartite Vereinbarung, die Coriolis Infrastructures, die Stadt Freiburg und die Agglomeration verpflichtete, wurde Ende Februar 2014 aufgelöst. Ziel des im März 2013 eingeführten Verfahrens war es, einen neuen kulturpolitischen Rahmen festzulegen. Diese Überlegungsarbeit sollte nicht nur den regionalen Kulturschaffenden, sondern auch der Bevölkerung offenstehen. Der Bericht „Kultur 2030“ erläutert das von der Arbeitsgruppe gewählte Vorgehen ebenso wie die Vision 2030 der regionalen Kulturpolitik, das den Bedürfnissen der Bevölkerung und der regionalen Kulturschaffenden Rechnung trägt. Der Bericht wurde den regionalen politischen Verantwortlichen am 16. Oktober vorgelegt. Er ist unter der Adresse www.assises-culture.ch verfügbar. Der Bericht soll im Jahre 2015 mit den Stellungnahmen der Gemeinden verglichen und zur Diskussion gestellt werden, um das weitere Vorgehen festzulegen.

○ Jährliche Vereinbarung mit Caritas Fribourg für die KulturLegi/CarteCulture

Der Vorstand hat das Unterstützungsgesuch von Caritas Freiburg im Rahmen des Projektes KulturLegi/CarteCulture neu beurteilt und beschlossen, diesen Kulturförderungsvektor trotz seiner geringen Wirkung auf potenzielle Begünstigte und unter Vorbehalt der Umsetzung angemessener Verbreitungs- und Kommunikationsmassnahmen weiter zu unterstützen. Die Agglomeration unterstützt die KulturLegi seit 2011. Im Jahr 2014 wurde für dieses Projekt ein Betrag von CHF 35'000 zur Verfügung gestellt. Die damitverbundene Vereinbarung wird vom Vorstand jedes Jahr neu verhandelt.

Die KulturLegi (Karte) wird auf den Namen ausgestellt und gibt Zugang zum Kultur-, Sport- und Bildungsangebot - zu einem reduzierten Preis (30 bis 70% Rabatt, je nach Partner). Diese Jahreskarte ist für Kinder und Erwachsene gratis. Um in den Besitz der Karte zu gelangen, ist ein formelles Gesuch an die Caritas Freiburg zu richten. Die KulturLegi wird am Wohnort von Personen abgegeben, die ein bescheidenes Einkommen haben oder Sozialhilfe beziehen sowie an Einelternfamilien, die sich in einer prekären finanziellen Lage befinden.

Bis zum 31. Oktober 2014 wurden im Agglomerationsperimeter insgesamt 441 solcher Karten abgegeben. Obwohl diese Zahl im Vergleich zu 2013 zugenommen hat, wünscht der Vorstand, dass diese Leistung in einem noch stärkeren Masse in Anspruch genommen wird. In diesem Sinne hat er seine Unterstützung für das Jahr 2015 erneuert.

○ Teilnahme im Rahmen der Commission Romande de Diffusion des Spectacles (CORODIS)

Im Rahmen der dreijährigen Vereinbarung (2013-2015), welche die Agglomeration mit dem Kulturverein CORODIS verbindet, hat der Vorstand beschlossen, seinen Jahresbeitrag ab 2014 von CHF 5'000 auf CHF 7'500 zu erhöhen. Mit diesem Beschluss bestätigt der Vorstand seinen Willen, die Westschweizer Theater- und Tanzproduktionen stärker zu unterstützen. Der Beitrag der Agglomeration Freiburg für 2014 stellt 5% (CHF 7'500) der von den Westschweizer Städten überwiesenen Beträge dar (Biel inbegriffen). CORODIS wird ebenfalls von der Loterie Romande, der Société Suisse des Auteurs (SSA) und vom Label + théâtre romand unterstützt.

Die Unterstützung von CORODIS wird nicht als kulturelle Subvention betrachtet und vermindert somit nicht die im Kostenvoranschlag verfügbaren Ressourcen, die für die regionalen Kulturschaffenden bestimmt sind. CORODIS funktioniert nach dem Solidaritätsprinzip und dank der Ressourcen-zusammenlegung. Seine Mitglieder verpflichten sich, einen Jahresbeitrag einzuzahlen, damit der Verein seine Ziele erreichen kann. Weitere Informationen stehen unter www.corodis.ch zur Verfügung.

CANTONS	Comptes 2013	Comptes 2014*	Budget 2015
BERNE	8'000	13'000	13'000
FRIBOURG	30'000	30'000	30'000
GENEVE	65'000	65'000	65'000
JURA	10'000	10'000	10'000
NEUCHÂTEL	10'000	15'000	15'000
VALAIS	15'000	15'000	15'000
VAUD	100'000	100'000	100'000
Total CANTONS	238'000	248'000	248'000
Villes			
Bienne	5'000	5'000	5'000
Bulle	3'000	3'000	3'000
Carouge	3'800	4'000	4'000
Delémont	1'000	1'000	1'000
Agglomération de Fribourg	5'000	7'500	7'500
Ville de Fribourg	1'000	1'000	1'000
Genève	35'000	35'000	35'000
La Chaux-de-Fonds	7'000	7'000	7'000
Lausanne	35'000	35'000	35'000
Martigny	1'000	2'000	2'000
Meyrin	4'000	4'000	4'000
Monthey	4'000	4'000	4'000
Morges	2'000	5'000	5'000
Neuchâtel	10'000	10'000	10'000
Nyon	4'000	5'000	5'000
Renens	2'000	2'000	2'000
Sierre	2'500	2'500	2'500
Sion	3'000	5'000	5'000
Vevey	3'000	3'000	3'000
Yverdon-Les-Bains	3'000	5'000	5'000
Total Villes	134'300	146'000	146'000
Totaux CANTONS et Villes	372'300	394'000	394'000

* Comptes 2014: version provisoire au 24.03.2015

○ Subventionen

Der Vorstand gewährte im Jahre 2014 einen Gesamtbetrag von CHF 495'274 für die ordentlichen Jahressubventionen und die ausserordentlichen Subventionen (darunter eine Defizitgarantie von CHF 1'274 zugunsten des Kulturvereins EclatsConcerts). Er ist auf 27 Subventionsgesuche nicht eingetreten. Dies besonders aufgrund des mangelhaften Professionalismus der Gesuchsteller oder der nicht anerkannten Herkunft der Kulturschaffenden. Schliesslich hat er eine bestimmte Anzahl Unterstützungsgesuche, die von ausserhalb des Agglomerationsperimeters angesiedelten Kulturvereinen eingereicht worden sind, der Kulturförderung zugewiesen. Denn im Juli 2013 hat der Vorstand beschlossen, sämtliche Gesuche von Kulturvereinen von der Subventionierung auszuschliessen, deren Vereinssitz statutengemäss ausserhalb des Agglomerationsperimeters gelegen ist.

Seit 2013 und bis 2015 werden zudem zwölf Mehrjahressubventionen aufgrund von Vereinbarungen und besonderer Kriterien an Freiburger Kulturinstitutionen gewährt. Das Verfahren für die Neuverhandlung dieser Subventionsvereinbarungen wird im Frühjahr 2015 beginnen.

○ Stellungnahmen der Kulturkommission (KultK) und Beschlüsse des Vorstandes

Im Jahre 2014 ist der Vorstand in seinen Stellungnahmen auf 86% der von den Mitgliedern der KultK geprüften Gesuche eingegangen. Die zwölf Mitglieder zählende KultK ist ein Konsultativorgan wird auf Vorschlag des Vorstandes vom Agglomerationsrat gewählt. Ihre Stellungnahmen werden in einer zweiten Phase an die Mitglieder des Aufgabenbereichs der Förderungen (AF) überwiesen, die die Konformität der Eingaben mit den geltenden Reglementen prüft und ihren Standpunkt anschliessend dem Vorstand mitteilt.

Mehrjahressubventionen 2014 / 12 begünstigte Kulturvereine

Belluard Bollwerk International (BBI)	152'000
Festival International de Films de Fribourg (FIFF)	168'000
Festival International de Musiques Sacrées (FIMS)	95'000
Fri-Art, Centre d'art de Fribourg	130'000
Fri-Son	165'000
La Spirale	121'000
Opéra de Fribourg	90'000
Théâtre des Osses	122'000
Rencontres de Folklore Internationales de Fribourg (RFI)	91'000
Société des Concerts de Fribourg	70'000
Le Nouveau Monde, Fribourg - depuis 2013	130'000
TonVerein Bad Bonn, Düdingen - depuis 2013	90'000
Gesamtbetrag 2014	1'424'000



Ordentliche Jahressubventionen 2014 / 18 begünstigte Kulturvereine

Académie d'Orgue	10'000	Fête de la Danse - RESO	10'000
ADMA - Musique Ancienne	8'000	Keller Poche Theater	6'000
Association Guitare Passion	6'000	La Lanterne Magique	10'000
Bédé-Mania	7'500	Le Bilboquet	18'000
Concerts de l'Avent	30'000	La Nuit des Musées	8'000
Convention Caritas CarteCulture	35'000	Orchestre des Jeunes de Fribourg	30'000
Deutschfreib. Theatergruppe DFTG	4'000	Ensemble Pro Orlando	4'000
Die Zauberlaterne	8'500	Theater in Freiburg (DFAG)	40'000
Festival du Lied - Concerts de Gala	7'000	Kultur im Podium	30'000
Gesamtbetrag 2014			272'000

Ausserordentliche Subventionen 2014 / 26 begünstigte Kulturvereine

Ensemble Utopie	2'500	Festival de Jazz Intern. de Fribourg ²	50'000
AOCSSM - Concerts St-Michel	2'000	Opéra Louise	10'000
Compagnie Sapana	1'000	FriScènes - Festival de théâtre	5'000
Les Créations Charlatan	8'000	Chœur CantaSensee	6'000
Concerts du Nouvel-An Düdingen	5'000	Midi, Théâtre !	5'000
EclatsConcerts	11'274	Zeugma	2'000
La Tour Vagabonde	12'000	Chœur ARSIS	6'000
Fribourg Jazz Orchestra	1'500	Centre d'Art WALLRISS	10'000
Compagnie LOUA	2'000	Les Georges	35'000
International Piano Series	5'000	Les Amis de la Planche	2'000
Ensemble Vocal Scarlatti	1'000	Le Chœur des XVI	5'000
La Compagnie Boréale	5'000	La Compagnie Koenig	3'000
Espace-Temps - Le Port de Fribourg	10'000	Opus 89	3'000

Besondere Spenden 2014 / 2 begünstigte Kulturvereine

Universität de Fribourg - 125 ans	5'000
La Société des Concerts - 100 ans	5'000

Coup de cœur / Ermutigung 2014 / 1 begünstigter Kulturverein

Bouillon de culture	5'000
---------------------	-------

Gesamtbetrag für ausserordentliche Subventionen, Spenden und Coup de cœur 2014	223'274
---	----------------

Überblick Kultursubventionen 2014

Mehrjahressubventionen (12)	1'424'000
Ordentliche Jahressubventionen (18)	272'000
Ausserordentliche Subventionen (29)	223'274
Zwischentotal ordentliche Jahressubventionen und ausserordentliche Subventionen (47)	495'274
Gesamtbetrag 2014	1'919'274

² Trotz der Zusammensetzung eines neuen Organisationsvorstandes wurde die Veranstaltung 2014 der 26. Jazz Parade am 3. Juli 2014, in Marly, auf Anordnung des Oberamtmannes annulliert. Der Konkurs des Vereins „Festival de Jazz International de Fribourg“ wurde am 25. August 2014 durch das Bezirksgericht der Saane ausgesprochen.

Verkehrsbereich

In Übereinstimmung mit dem Beschluss des Vorstandes aus dem Jahre 2013, der vom Agglomerationsrat unterstützt wird, kam es im Jahre 2014 im Bereich des öffentlichen Verkehrs zu keiner Neuverhandlung des Leistungsvertrages zwischen der Agglomeration und den Nichtmitgliedgemeinden von Grolley, Tafers und St. Ursen. Die drei Gemeinden verhandeln fortan direkt mit dem leistungserbringenden Verkehrsunternehmen für die zusätzlichen regionalen Kursfahrten oder die Verlängerung der Kursfahrten der Agglomeration, die sie für das Jahr 2015 in Anspruch nehmen wollen. Diese zusätzlichen Verkehrsleistungen wurden anschliessend, nach Einwilligung des Kantons und der Agglomeration, mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 in Betrieb genommen.

Der Vorstand hat ausserdem Ungereimtheiten zwischen den im Leistungsvertrag 2014 festgelegten Kursfahrten und den fahrplanmässigen Kursfahrten der Freiburgischen Verkehrsbetriebe (TPF) ab Dezember 2013 festgestellt. Diese Ungereimtheiten betrafen die Gemeinden Tafers und St. Ursen und sind durch eine Anpassung der zu überweisenden Beträge der betroffenen Gemeinden oder durch eine zeitverschobene oder sofortige Umsetzung der Kurspaare geregelt worden. Durch die schwierige Koordination der durch den Abschluss dieser Leistungsverträge hervorgerufenen Ungereimtheiten begrüsst der Vorstand die Änderung des Bestellverfahrens, damit diese Gemeinden von nun an direkt mit dem leistungserbringenden Verkehrsunternehmen TPF in Verbindung gebracht werden.

1.3 Stellungnahmen

Im Rahmen der vom Raumplanungs- und Baugesetz (RPBG) festgelegten Verfahren ist der Vorstand dazu veranlasst, zu den Themen regionale Raumplanung und MÖbilität eine Stellungnahme abzugeben. Diese Vorprüfung erstreckt sich grundsätzlich auf die Teil- oder Gesamtrevisionen der Ortsplanung (OP) der Mitgliedgemeinden oder deren Detailbebauungspläne (DBP).

Im Jahre 2014 hat der Vorstand fünf Stellungnahmen abgegeben, die er anschliessend dem Bau- und Raumplanungsamt (BRPA) zugestellt hat:

Gemeinde/Region	Art der Stellungnahme	Dossier	Datum
Matran	DBP, Schlussprüfung	DBP « La Pâla », Schlussprüfung	07.04.2014
Villars-sur-Glâne	DBP, Vorprüfung	DBP n°47 « Eglise-Village »	25.08.2014
Villars-sur-Glâne	DBP, Vorprüfung	DBP « Vorlet »	25.08.2014
Freiburg	DBP, Schlussprüfung	DBP « Arsenaux »	18.09.2014
Düdingen	OP, Schlussprüfung	OP	18.09.2014

1.4 Statuten der Agglomeration

Mit einem Schreiben vom 7. November 2014 informierte das Amt für Gemeinden (GmA) den Vorstand, dass zwei Teilrevisionen der Statuten der Agglomeration formell noch hängig seien. Die Erste betreffe den Finanzverteilungsschlüssel „Agglomeration“; die Zweite die Einführung einer Trennung zwischen dem Agglomerationsprogramm und dem regionalen Richtplan.

Der Vorstand stellt dazu jedoch fest, dass das Dossier betreffend die Änderung von Artikel 16 und 21 abgeschlossen sein dürfte. Der Rat hat letztlich zur Kenntnis genommen, dass das Agglomerationsprogramm im Sinne des RPBG wie ein regionaler Richtplan zu betrachten ist. Der Staatsrat seinerseits hat den strategischen Bericht dieses regionalen Richtplanes am 27. Mai 2014 genehmigt. Unter diesen Umständen war es nicht mehr nötig, die beiden Statutenänderungsanträge noch zu behandeln. Dem Staatsrat wurde also nur noch die Änderung von Artikel 36 der Statuten zur Genehmigung unterbreitet. Das entsprechende Dossier wurde am 28. November 2014 überwiesen und der Staatsrat hat diese Statutenänderung am 15. Dezember 2014 genehmigt.

1.5 Pensionskassenfonds der Association des Communes de la Sarine pour les Services Médico-Sociaux (ACSMS)

Im September 2014 hat der Vorstand beschlossen, in einer ersten Phase eine Lösung für die Berufsvorsorge der Agglomeration zu suchen. In diesem Sinne hat er das Büro Pittet Associées SA in Genf zurate gezogen. Nachträglich stellte sich dann heraus, dass der Pensionskassenfonds des Gemeindeverbandes des Saanebezirks für die Pflegeheime mit einer gravierenden Unterdeckung zu rechnen hatte, sodass der Vorstand den an dieses Büro vergebenen Auftrag entsprechend anpassen musste.

Nach eingehender Prüfung der Lage beschloss der Vorstand den Mitgliedervertrag der Agglomeration mit dem Pensionskassenfonds der Pflegeheime ACSMS auf den 31. Dezember 2014 aufzulösen. Parallel dazu suchte er eine andere Lösung für die Berufsvorsorge. Er entschied sich schliesslich für das Angebot der Pensionskassenstiftung Comunitas. So sind die Angestellten der Agglomeration ab 1. Januar 2015 wieder einer soliden Pensionskasse angeschlossen.

1.6 Personal

○ Analyse der Klassifizierung der Mitarbeiter der Agglomeration

In Frühjahr 2014 hat der Vorstand eine externe Person mit der Überprüfung der Klassifizierung sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beauftragt (Lohnstufe, Lohnklasse). Der Vorstand hat die Schlussfolgerungen dieses Berichts zur Anwendung gebracht.

○ Externes Audit

Der Vorstand hat ebenfalls ein externes Audit durchführen lassen und dabei Empfehlungen zur Organisation der Agglomerations- und Personalverwaltung erhalten.

1.7 Kommunikation

Ausser den klassischen Pressemitteilungen und den zahlreichen Antworten auf Fragen der Medien hat der Vorstand im Jahre 2014 verschiedene Kommunikationsaktionen durchgeführt.

○ Pressekonferenzen

- Am 15. September 2014 hat der Vorstand an der Pressekonferenz zur Eröffnung der Freiburger Mobilitätswoche (MoWo) teilgenommen. Dieser Anlass, der vom 16. bis 20. September 2014 durchgeführt wurde, war ein grosser Publikumserfolg. Die Bevölkerung hatte die Gelegenheit, die Baustelle der SBB-Bahnhaltestelle Fribourg / Freiburg Poya zu besuchen (s. unten). Weiter war die Bevölkerung auch im Mobilitätsdorf herzlich eingeladen, das im Rahmen des 125. Jubiläums der Universität Freiburg organisiert wurde.
- In Partnerschaft mit dem Kanton und den SBB organisierte der Vorstand im Verlaufe des Jahres 2014 drei Kommunikationsereignisse in Verbindung mit der Bahnhaltestelle Fribourg / Freiburg Poya:
 - Die Eröffnungsfeier der Baustelle mit dem « ersten Spatenstich », die am 4. April 2014 stattgefunden hat. Bei dieser Gelegenheit wurden die Ausgaben der regionalen Tageszeitungen sehr feierlich in die Fundamente eingebettet.
 - Am 17. September 2014 konnte die Baustelle im Rahmen der Mobilitätswoche besucht werden. Die Besuche erlaubten den offiziellen Vertretern, den Studenten der Ingenieur- und Architektenschule Freiburg sowie der Bevölkerung einen Blick hinter die Kulissen dieser neuen Eisenbahninfrastruktur zu werfen. Diese Veranstaltung gab Anlass zu einem grossen Besucherandrang und einer ausgezeichneten Berichterstattung in den Medien.
 - Die offizielle Eröffnung der Bahnhaltestelle fand am 3. Dezember 2014 statt. Die am Projekt beteiligten Partner und zahlreiche Gäste wurden in einem besonders



dafür gebuchten Extrazug zur Bahnhaltestelle gebracht, um wenige später an deren Einweihung teilzunehmen. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 halten täglich 70 Züge an der neuen Bahnhaltestelle.

- Am Dienstag, dem 7. Oktober 2014, eröffnete der Vorstand gemeinsam mit den Vertretern der Stadt Freiburg und der Groupe E den ersten neugestalteten Abschnitt der TransAgglo in der Stadt Freiburg. Das Vorzeigeprojekt der Agglomeration zugunsten des Langsamverkehrs wird zum Schluss die Gemeinde Avry mit Düdingen verbinden (rund 17 km). Der eröffnete Abschnitt besteht aus dem Sentier du Nord und dem Sentier des Casernes. Er stellt eine wichtige Fussgänger-/Radwegverbindung zwischen dem Bahnhof Freiburg und der Bahnhaltestelle Fribourg/Freiburg Poya dar.

○ Workshop „Verdichtung“

Im Januar 2014 organisierte der Vorstand einen Workshop zum Thema «Siedlungsverdichtung». Dieser Gedankenaustausch war für die Mitglieder der Kommission für regionale Raumplanung und Mobilität (KRRM) sowie die Techniker der Gemeinden bestimmt. Auswärtige Beteiligte (Städteplaner, Architekten, Landschaftsgärtner und Juristen) informierten über den Stand der kantonalen Planung und führten erfolgreiche Siedlungsentwicklungsprojekte vor, welche der Verdichtung und der Lebensqualität (Gesundheit) eine besondere Aufmerksamkeit zukommen liessen.

○ Internetseite und kartografische Webseite

- Die Webseite der Agglomeration wird regelmässig aktualisiert. Alle für die Ratssitzungen vorgesehenen Geschäftsunterlagen sind in deutscher und in französischer Sprache auf der Webseite verfügbar.
- Im Rahmen des Modellprojekts „Espace ouvert Fribourg – Freiraum Freiburg“ wurde im November 2014 eine Webseite mit Informationen zu diesem Projekt unter der folgender Adresse ins Netz gestellt: www.espaceouvertfribourg.ch



- Seit November 2014 ist auch eine kartografische Webseite der Agglomeration erstellt worden. Sie enthält alle behördenverbindlichen Karten des strategischen Berichtes des Richtplans der Agglomeration. Diese Webseite wird von der Stadt Freiburg beherbergt und regelmässig nachgeführt (Sitecof).

○ AggloNews

Zum ersten Male veröffentlichte der Vorstand unter dem Namen „AggloNews“ eine zweiseitige Broschüre zuhanden der Ratsmitglieder und der Mitgliedgemeinden. Das gewählte Format gestattet, in kurzer Form über die Tätigkeit des Vorstandes sowie die laufenden Projekte zu informieren. Der Vorstand sieht vor, die AggloNews nach jeder ordentlichen Sitzung des Agglomerationsrates zu publizieren.



○ Flyer Raum+

Eine Faltbroschüre in deutscher und in französischer Sprache informiert die Mitgliedsgemeinden der Agglomeration über die Durchführung der Verdichtungsstudie, die im Jahre 2014 von der Agglomeration und dem BRPA gemeinsam herausgegeben wurde. Sie informiert über die Methode Raum +, die vom Lehrstuhl Raumplanung der Polytechnischen Hochschule Zürich erarbeitet und 2014 in mehreren Deutschschweizer Kantonen getestet wurde. Die Methode Raum+ erlaubt, sämtliche Bauzonenreserven zu registrieren. Die Zielsetzung soll es am Schluss ermöglichen (insbesondere für das AP3), eine quantitative und qualitative Übersicht zu erstellen, um eine Strategie für die Mobilisierung dieser Reserven auszuarbeiten. Dabei soll den Gemeinden eine Internetplattform mit Zugang zu den gesammelten Daten in deutscher und in französischer Sprache zur Verfügung gestellt werden.



2 Aufgabenbereiche

2.1 Aufgabenbereich für Raumplanung, Umwelt und Mobilität (ARUM)

Im Jahre 2014 hat der ARUM 21 ordentliche und zwei ausserordentliche Sitzungen abgehalten.

Mehrere Mitglieder des Aufgabenbereiches haben zudem an fachspezifischen Sitzungen des kantonalen Amtes für Mobilität (MobA) teilgenommen. Dabei wurden Koordinationsfragen des öffentlichen Verkehrs auf regionaler und kantonaler Ebene, Finanzaspekte in Zusammenhang mit der kantonalen Subventionspraxis und auch konkrete Entwicklungsprojekte des öffentlichen Verkehrsnetzes behandelt. Der ARUM hat ausserdem fünf Botschaftsentwürfe für den Vorstand ausgearbeitet (Botschaften Nr.23, 24, 26, 28, 29 und 30).

Regionale Raumplanung

○ Strategischer Bericht des Richtplans der Agglomeration (RPA)

Der strategische Bericht des Richtplans der Agglomeration wurde am 27. Mai 2014 vom Staatsrat genehmigt. Er fasst die behördenverbindlichen Inhalte und Karten des RPA zusammen.

○ Agglomerationsprogramm der zweiten Generation Freiburg (AP2): Prüfungsbericht des Bundes und Leistungsvertrag

Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) hat den definitiven Prüfungsbericht zum AP2 Freiburg am 26. Februar 2014 herausgegeben. Dieser Bericht bestätigt den Mitfinanzierungssatz von 40% für 57 Massnahmen des AP2 Freiburg, (der höchste gewährte Satz für Agglomerationsprogramme der zweiten Generation) zu einem Gesamtbetrag von CHF 23.24 Millionen (Wert Oktober 2015). Dieser Betrag wurde durch Beschluss der Bundesversammlung vom 16. September 2014 freigegeben.

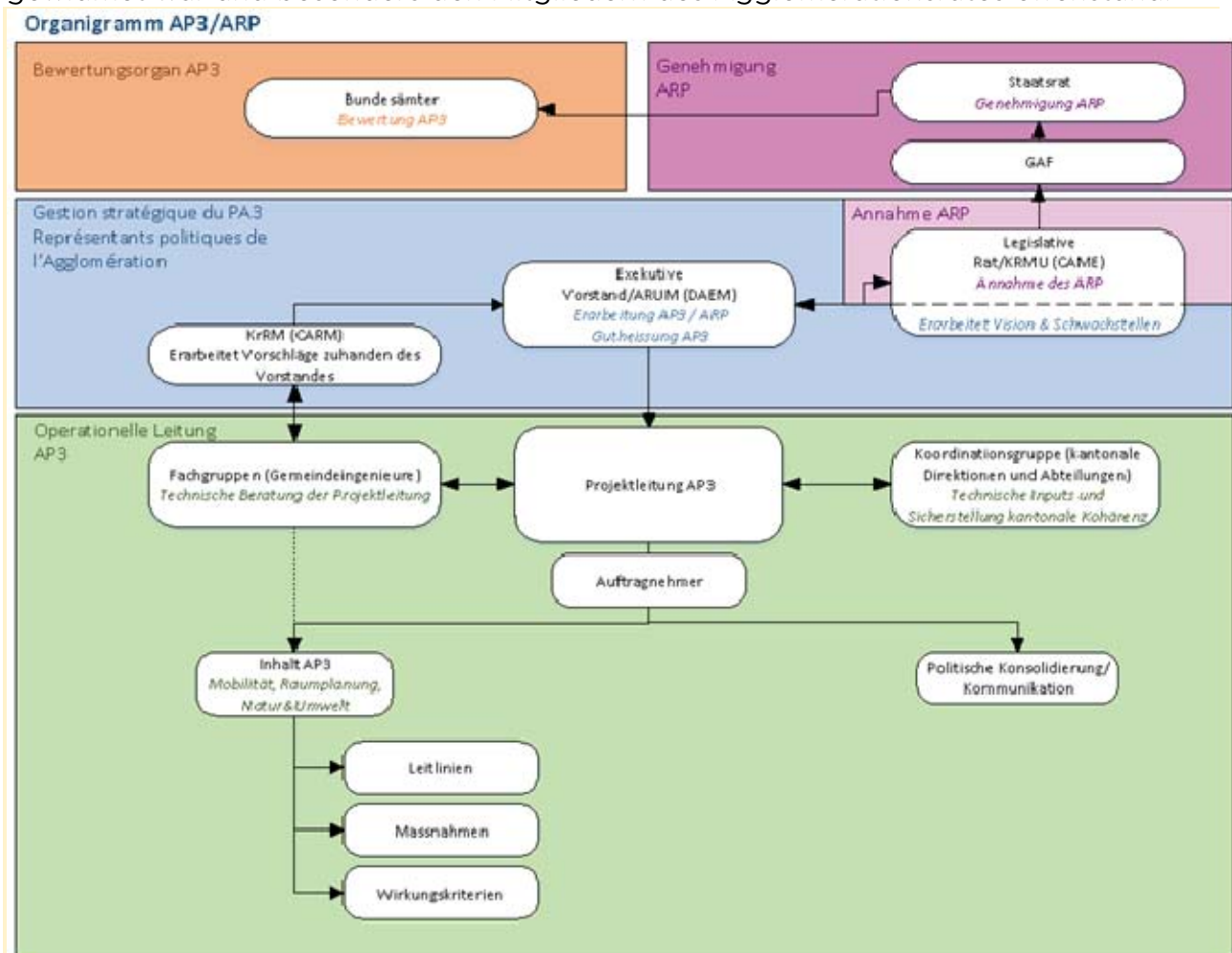
Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), der Staatsrat und der Vorstand haben anschliessend die Vertragsklauseln des Leistungsvertrages zum AP2 bei mehreren Begegnungen im Verlaufe des Jahres 2014 ausgehandelt. Dieser Vertrag regelt die Beteiligung des Bundes an der Umsetzung der Massnahmen des AP2 Freiburg, präzisiert die Massnahmen, die aus dem Infrastrukturfonds mitfinanziert werden. Er bestimmt weiter auch die Massnahmen, die der Bund von dieser Mitfinanzierung ausschliesst, deren Umsetzung er aber trotzdem fordert. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand im Verlaufe des Monats Dezember 2014 bei den Gemeinderäten der Mitgliedsgemeinden der Agglomeration ein schriftliches Engagement in Bezug auf die Vorbereitung und die Umsetzung der in ihrer Kompetenz liegenden Massnahmen des AP2 eingeholt.

○ Agglomerationsprogramm der dritten Generation Freiburg (AP3)

Der Vorstand, der statutenmässig mit der Ausarbeitung der regionalen Richtplanung beauftragt ist (Artikel 21 der Statuten), hat anlässlich seiner ausserordentlichen Sitzung vom 14. Oktober 2014 beschlossen, mit den Arbeiten für die Ausarbeitung des AP3 beziehungsweise des regionalen RPA zu beginnen. In seiner Sitzung vom 4. Dezember 2014 hat er weiter beschlossen, dem Rat einen Antrag für ein Darlehen vorzulegen, um die dafür notwendigen Planungsstudien zu finanzieren. So beantragte der Vorstand einen finanziellen Rahmen von CHF 710'000, um die gesamten Arbeiten auszuführen, die mit der Eingabe eines gültig angenommenen Agglomerationsprogrammes zusammenhängen, das bei den Bundesbehörden eingereicht werden muss.

Für die Ausarbeitung des AP3 hat der Vorstand zudem beschlossen, ein Einladungsverfahren durchzuführen. So beauftragte er den ARUM, bei verschiedenen eingeladenen Büros eine Offerte einzuholen. So wurden zwölf Planungsbüros angesprochen, je vier für jedes grosse Thema des Agglomerationsprogrammes (Siedlungsentwicklung, Mobilität, Natur und Landschaft). Der ARUM hat die Pflichtenhefte der einzelnen Themen anfangs Dezember 2014 verabschiedet und am 19. Dezember 2014 den zwölf eingeladenen Planungsbüros zukommen lassen.

Parallel dazu hat der Vorstand noch im Dezember den Beschluss gefasst, am 25. und 26. Februar 2015 einen partizipativen Workshop zu organisieren, der dem AP3 gewidmet war und besonders den Mitgliedern des Agglomerationsrates offenstand.



Begründungen des Vorstandes

Der Vorstand unterstützt die Ausarbeitung des AP3 beziehungsweise die Revision seines RPA in erster Linie aufgrund des neu in Kraft getretenen Raumplanungsgesetzes des Bundes (RPG). Gemäss des neuen RPG müssen alle Bauzonenerweiterungen in Zukunft gleichzeitig durch eine Rückzonung einer gleichwertigen Fläche in die Landwirtschaftszone kompensiert werden. Ausserdem ist eine Bauzonenerweiterung auf Landflächen innerhalb von Fruchtfolgeflächen heute unmöglich, da der Kanton

Freiburg seine Fruchtfolgenflächen-Quote nicht erfüllt. Die Agglomeration wird von diesen beiden Vorgaben betroffen und muss ihre Richtplanung dementsprechend anpassen. Der Vorstand vertritt dabei die Ansicht, dass eine derartige Anpassung parallel zur Ausarbeitung des neuen kantonalen Richtplanes verwirklicht werden und damit auch einen Einfluss auf dessen Inhalt haben könnte. Aus allgemeiner Sicht erscheint es dem Vorstand jedoch als notwendig, die Revision der beiden Planungsdokumente sehr eng zu koordinieren.

Der zweite Grund, der für die Ausarbeitung eines AP3 spricht, hängt mit der Unterstützung des AP2 durch den Bundesrat zusammen. Denn parallel zur Mitfinanzierung der 41 Massnahmen des AP2 hat der Bundesrat weitere 18 Massnahmen festgehalten, die heute in der Priorität B eingestuft sind und deren Mitfinanzierung Beträge in der Höhe von insgesamt CHF 17 Millionen erreichen. Diese heute noch als Richtwert geltenden Summen können jedoch nur freigegeben werden, wenn die Agglomeration sie im AP3 rechtfertigen kann, das er bis zum 2016 bei den Bundesbehörden einzureichen hat. Das neue AP3 könnte gegebenenfalls auch neue Massnahmen enthalten, die ebenfalls durch eine Mitfinanzierung des Bundes begünstigt werden könnten.

○ Modellprojekt „Espace ouvert Fribourg / Freiraum Freiburg“

Am 28. Februar 2014 hat der Vorstand in Rahmen der vom Bund lancierten Modellprojekte „Nachhaltige Raumentwicklung 2014-2018“ ein unter dem Namen „Espace ouvert Fribourg / Freiraum Freiburg“ bezeichnetes Projekt eingereicht. Das Ziel des Projektes ist die Wiederaufwertung der städtischen Freiräume, um die Lebensqualität zu verbessern. Dabei muss das Schwergewicht auf die Nachhaltigkeit, auf die Verbindungen zwischen den Freiräumen und auf die Fussgänger-mobilität gelegt werden. Am 27. Mai 2014 hat der Bund bekanntgegeben, dass er unter den 149 hinterlegten Projekten 33 für eine Mitfinanzierung festgehalten hat. Die Bundesbehörden waren vom Freiburger Projekt überzeugt, weil es eine aktive Beteiligung der Bevölkerung einschliesst (die Bevölkerung konzipiert und verwirklicht, was sie konzipiert hat). Es stellt weiter die Verbindung zwischen der Gesundheit (physischen und psychischen) und einer angemessenen Planung dieser Räume in den Vordergrund. Konkret hat das Projekt Ende Sommer 2014 seinen Anfang genommen. Im November ersuchte der Vorstand die Gemeinden, alle Freiraumprojekte zu melden, mit denen sie ihre Freiräume im Rahmen des Modellprojektes aufwerten wollen. Das Projektteam hat darunter fünf Projekte ausgewählt und anfangs 2015 einen ersten partizipativen Workshop durchgeführt.



○ Raum+

Das AP2 sieht die Ausarbeitung einer Verdichtungsstrategie für die Agglomeration vor. Um diese Strategie festzulegen, ist es notwendig, die Bauzonenreserven der Agglomeration zu identifizieren. Schon im Jahre 2013 hat sich der Vorstand über die Methode Raum+ informiert, die von den Bundesbehörden für die Berechnung des Entwicklungspotenzials empfohlen wird. Er hat anschliessend mit dem Kanton Verbindung aufgenommen, der beschlossen hat, sich an dieser Studie aktiv zu beteiligen und sie finanziell zu unterstützen.

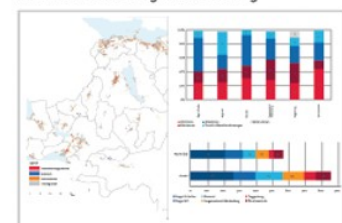
Im März 2014 hat der Vorstand die ETH Zürich beauftragt, die Studie auf dem Gebiet der zehn Agglomerationsgemeinden durchzuführen. So wurde eine Datenbank erfasst, die dem Vorstand erlauben wird, im Sinne der Anforderungen des RPG eine Verdichtungsstrategie zu formulieren.

Dezentral und nachführungsfähig



- Einsatz eines internetbasierten Planungssystems
- Zeit- und ortsunabhängiger Zugang zu den Daten
- Möglichkeit der Verwendung für kommunale Planungszwecke

Übersicht und Lagebeurteilung



- Einheitliche Betrachtung im überkommunalen Vergleich
- Räumliche Strategieentwicklung differenziert und sachgerecht möglich
- Generiert Handlungswissen in Bezug auf die Verfügbarkeit und Mobilisierungshemmnisse von Siedlungsflächenreserven

Im Verlaufe des Sommers 2014 hat die Agglomeration die Plattform Raum+ übersetzen lassen, die bisher nur in deutscher Sprache verfügbar war. Im Herbst 2014 hat die ETHZ die vom Kanton zur Verfügung gestellten Daten erfasst und wird die Letzteren im Frühjahr 2015 anlässlich der vorgesehenen Gespräche mit den politischen und technischen Verantwortlichen der verschiedenen Gemeinde überprüfen.

Mobilität

○ Betrieb und Koordination der Mobilitätsnetze

Öffentliches Verkehrsnetz (ÖV)

- Im Jahre 2014 setzte der Vorstand seine Arbeit zur Förderung der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs (ÖV) unter Berücksichtigung der finanziellen Ressourcen fort, die der Agglomeration zur Verfügung gestellt werden (finanzielle Beteiligung der Mitgliedgemeinden und kantonale Subventionen).
Nach der Ablehnung des Voranschlages 2014 durch den Rat in der Sitzung vom 25. September 2013 war es materiell nicht mehr möglich, die gewünschten neuen Verkehrsleistungen mit dem Fahrplanwechsel 2013 einzuführen. Diese wurden in Übereinstimmung mit dem leistungserbringenden Unternehmen ausnahmsweise im August 2014 wie folgt eingeführt:
 - Linie 1: Marly - Portes de Fribourg: Fahrplankontakt von 7/8 Minuten während der Spitzenzeiten,
 - Linie 4: Auge - Gare: Fahrplankontakt von 7/8 Minuten während der Spitzenzeiten,
 - Linie 5: Torry - Villars-Sud: Erweiterter Fahrplankontakt von 7/8 Minuten jeweils am Samstag, von 09.00 bis 17.00 Uhr.
 - Linie 8: Fribourg - Chésopelloz : Eine tägliche Hin- und Rückfahrt mit Abfahrt um 20.38 Uhr in Freiburg,
 - Linie 9: Fribourg - La Faye: Vier Hin- und Rückfahrten mit Abfahrt in Freiburg, von Montag bis Freitag, mit Ausnahme der allgemeinen Festtage, jeweils um 08.38, 09.38, 10.38 und 14.38 Uhr sowie eine tägliche Hin- und Rückfahrt um 20.38 Uhr,
 - Linie 11: Fribourg - Matran - Rosé: Eine zusätzliche Kursfahrt von Montag bis Samstag, mit Abfahrt um 06.33 Uhr in Rosé, ausgenommen an allgemeinen Festtagen.
- Am 9. Oktober 2014 hat der Rat den Voranschlag 2015 mit den vom Vorstand für 2015 estgelegten öffentlichen Verkehrsleistungen angenommen. Diese entsprachen den Verkehrsleistungen 2014, unter Einbezug der im August eingeführten und auf Jahresbasis erweiterten Verkehrsleistungen, jedoch ohne die früher für die Nichtmitgliedgemeinden bestellten Leistungen (s. unten). Diese Verkehrsleistungen betragen insgesamt CHF 22.2 Millionen und wurden am 14. Dezember 2014 in Betrieb genommen.

Velo-Ausleihstationennetz (VLS)

Ende 2014 zählte das VLS-Netz zehn Stationen mit insgesamt 115 Anschlüssen und 90 Fahrrädern, darunter 36 elektrische Fahrräder.

Das Netz ist mit demjenigen aus dem Jahre 2013 identisch, da in der Zwischenzeit keine neuen Stationen in Betrieb genommen wurden. Die Anzahl der Ausleihvorgänge erwies sich jedoch als stark rückläufig und sank von ungefähr 10'000 im Jahre 2013 auf 6'500 im Jahre 2014. Die Zahl der Abonnenten hat im Verlaufe des Jahres ebenfalls um 28% abgenommen und erreichte auf Ende des Geschäftsjahres noch eine Zahl von 212 Abonnenten.

Die Betriebsrechnung des VLS-Netzes ist zurzeit nicht ausgeglichen und wies für das Jahr 2013 ein Defizit von rund CHF 30'000 aus.

Das Defizit hätte gemäss Angaben des Leistungserbringers PubliBike AG im Jahr 2014 auf CHF 170'000 ansteigen können. Tatsache ist, dass die Gemeinden als Eigentümer der Veloausleihstationen diesen Betrag in Form einer unbegrenzten Defizitgarantie dann zu bezahlen hätten.

Aufgrund dieser Situation und nach Ablauf der Vereinbarung am 31. Dezember 2014 zwischen der Agglomeration und dem Leistungserbringer hat der Vorstand beschlossen, eine Studie zur Aufrechterhaltung dieses Netzes und gegebenenfalls auch die Kosten

für die Weiterentwicklung des Netzes in den kommenden Jahren neu zu beurteilen (s. unten). Das Ergebnis dieser Studie und die Empfehlungen des Vorstandes wurden den Gemeinden am 1. Juli 2014 für die weitere Bearbeitung zugestellt. Denn es liegt in der Befugnis der Gemeinden, als Auftraggeberinnen für die Leistungen sowie als Eigentümerinnen der Infrastrukturen und Fahrräder über die Zukunft des VLS-Netzes zu bestimmen. Die Agglomeration ihrerseits plant das VLS-Netz auf regionaler Ebene und subventioniert die Infrastrukturen, sofern diese mit der Planung übereinstimmen und die betroffene Gemeinde ein Subventionsgesuch eingereicht hat.

Parkieranlagennetz (P+R)

Im Jahre 2014 zählte das Parkieranlagennetz unverändert acht Anlagen. Der ARUM erinnert daran, dass die Einnahmen aus den ÖV-Tageskarten Frimobil überwiesen werden, während die Einnahmen aus den Monats- und Jahresabonnenten (P+R) der Agglomeration zustehen. Die Einnahmen aus dem Parkieren ohne Einlösung von Fahrkarten gehen an die betroffenen Gemeinden als Eigentümerinnen (Avry, Freiburg, Givisiez, Marly und Villars-sur-Glâne).

Im Jahre 2014 ergaben die Einnahmen aus den P+R-Anlagen der Agglomeration einen Betrag von insgesamt CHF 109'423.60, wovon allein CHF 80'658.00 aus den P+R-Anlagen der SBB stammen. Die verbleibenden CHF 28'765.60 aus den P+R-Anlagen der Gemeinden wurden gemäss der Vereinbarung mit der Agglomeration dem Integralen Tarifverbund Freiburg (ITVFR) überwiesen.

Im Vergleich zu den Geschäftsjahren 2012 und 2013 ergeben sich die P+R-Einnahmen wie folgt:

	2012	2013	2014	Evolution 2013-2014	
P+R SBB	66'168.00	71'496.00	80'658.00	9'162.00	12.81%
P+R Mitgliedgemeinden	23'911.50	24'569.00	28'765.60	4'196.60	17.08%
TOTAL	90'079.50	96'065.00	109'423.60	13'358.60	13.91%

○ Studien

Velo-Ausleihstationennetz VLS - Zwischenbilanz und Entwicklungsaussichten

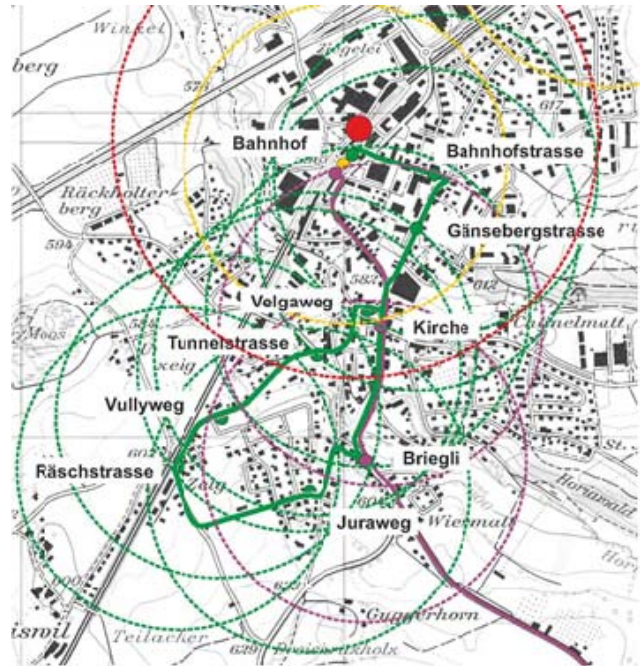
Anlässlich der Sitzung vom 27. Februar 2014 hat der Vorstand das Planungsbüro Team+ in Bulle beauftragt, die Situation des Veloausleihstationennetzes (VLS) und dessen Einfluss auf die Entwicklung öffentlicher Gemeinschaften zu analysieren. Um diesen Auftrag auszuführen, hat der Auftragnehmer einen Vergleichsrahmen der verschiedenen VLS-Netze in der Schweiz erstellt, bevor er sich spezifisch mit dem Freiburger VLS-Netz auseinandersetzte. Dabei analysierte er die Eigenschaften der Systeme, die Organisation, die Finanzierung und die Benutzung des Netzes. Weiter erstellte er eine Vergleichsstudie mit dem in der Agglomeration Biel verfügbaren Netz, das jedoch ein sehr unterschiedliches Betriebskonzept aufweist, da die Stationen mit keinen Stromanschlüssen versehen sind. Die Studie kommt zum Ergebnis, dass das Bieler System dem hiesigen Netz weit überlegen ist und dass die Planung des AP2 überarbeitet werden muss, damit für eine gute Ergänzung des öffentlichen Verkehrs ein dichteres Netz erstellt werden kann.

Der Vorstand machte sich die Schlussfolgerungen dieser Studie zu eigen und hat den Gemeinden vorgeschlagen, die Entwicklungsstrategie des Netzes in diesem Sinne neu auszurichten und rasch eine Lösung für den Übergang zum neuen, flexibleren und wirtschaftlicheren System zu finden. Als Antwort auf diese Studie haben die Gemeinden beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen und mit einer Analyse der gegenwärtigen Situation zu beauftragen. Im Verlaufe der zweiten Hälfte des Jahres 2014 hat die Arbeitsgruppe eine neue Rahmenvereinbarung mit dem gegenwärtigen Leistungserbringer PubliBike AG ausgearbeitet. Diese Vereinbarung wird für ein Jahr abgeschlossen und soll anfangs 2015 unterzeichnet werden.

ÖV-Leistungskonzept für die Gemeinde Düdingen « Angebotskonzept Düdingen »

In seiner Studie aus dem Jahre 2013 für eine Buslinie zwischen Freiburg und Düdingen hat das Planungsbüro Bahn + Bus Beratung AG die verschiedenen Varianten aufgrund von Kriterien wie Kosten, Erschliessung Einwohner/Arbeitsstellen und voraussichtliche Verkehrsanschlüsse geprüft. Die Varianten (Inbetriebstellung zusätzlicher Busse oder in Verbindung mit den Wartezeiten bestehender Busse) wurden einer Arbeitsgruppe unterbreitet, die von der Agglomeration geleitet wurde und sich aus Vertretern der TPF, des MobA sowie der Gemeinden Düdingen und Freiburg zusammensetzte.

Anlässlich der Sitzung vom 1. Mai 2014 und nach Vorprüfung durch den ARUM hat der Vorstand beschlossen, der Variante den Vorzug zu geben, welche die Buswartezeiten der PostAuto Schweiz AG beim Bahnhof Düdingen ausnutzt, um die lokale Erschliessung des neuen Quartiers Briegli umzusetzen. Der Vorstand will im Jahre 2015 dazu Offerten einholen, um diese Busverkehrsvariante mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2016 in Betrieb zu nehmen.



Zugänglichkeit des Bahnhofs Givisiez

Parallel zu den notwendigen Eisenbahnstudien für die Modernisierung des Bahnhofes Givisiez, die mit der Massnahme 10.2. des AP2 vorgesehen ist, wurde im März 2014 eine Mobilitäts- und Siedlungsentwicklungsstudie für diesen Sektor aufgenommen. Die Studie wird vom Planungsbüro Team+ durchgeführt und von der Gemeinde Givisiez, dem MobA, den TPF und der Agglomeration finanziert (Botschaft Nr.23, die am 10. April angenommen wurde). Die Studie ist auch Teil der Massnahme S-A06 des AP2. Im Verlaufe des Jahres konnte die erste Phase der Studie durchgeführt werden, die sich besonders auf die für das Eisenbahnprojekt der SBB notwendigen Grunddaten bezog. Die Ergebnisse zu den Haupteigenschaften für die notwendigen Gestaltungsarbeiten sind darin festgelegt, wie eine Fussgängerbrücke für den Zugang zum Bahnsteig, eine ÖV-Schnittstelle, ein Veloabstellplatz und die Langsamverkehrswege. Die Studie wird im Jahr 2015 in enger Koordination mit dem von der SBB geleiteten allgemeinen Modernisierungsprojekt fortgesetzt.

Machbarkeit einer Metro-, Tram- oder Bahnlinie zwischen dem Bahnhof Freiburg und Marly

Anlässlich der Sitzung vom 5. Juni 2014 hat der Vorstand das Büro Team+ beauftragt, eine Studie zum Postulat Nr.15 betreffend die Machbarkeit einer Metro-, Tram- oder Bahnlinie zwischen dem Bahnhof Freiburg-Cardinal-Hautes Ecoles Pérolles-Marly durchzuführen, damit er dieses Postulat mithilfe stichhaltiger Argumente beantworten konnte. Aufgrund der schon zahlreich durchgeführten Untersuchungen zu dieser Frage stellt diese Studie eine Bilanz der gegenwärtigen Situation und der zukünftigen Entwicklungen bis zum Zeithorizont 2030 dar. Es lässt sich erkennen, dass dieser Sektor einer sehr starken Zunahme der öffentlichen Verkehrsnachfrage ausgesetzt sein wird. Es ist jedoch nicht der Einzige auf dem Gebiet der Agglomeration. Die Studie kommt denn auch zum Ergebnis, dass die vorgeschlagene Lösung, aufgrund der relativ geringen Auswirkungen auf die Erschliessungsqualität, der mit ihrer Umsetzung verbundenen Schwierigkeiten und der hohen Kosten, nicht als die geeignetste erscheint. Aufgrund dieser Überlegungen konnte sich der Vorstand in diesem Stadium der Planung nicht für die Umsetzung einer Metro-, Tram oder Bahnlinie entschliessen, wie sie im Postulat Nr.15 gefordert wird. Er hat sich hingegen für die Durchführung einer globalen Verkehrsstudie

zum öffentlichen Verkehrsnetz der Agglomeration ausgesprochen, bei der Lösungen, wie sie im Postulat Nr.15 vorgeschlagen sind, berücksichtigt werden könnten.

Erhöhung des Fahrplankontaktes des öffentlichen Verkehrs (ÖV) im Quartier Bürglen/Bourguillon

In Antwort auf das Postulat Nr.17 hat der ARUM eine interne Studie zur Frage der Erschliessung des Quartiers Bürglen durch den öffentlichen Verkehr und mit Blick auf die Schliessung der Zähringerbrücke für den motorisierten Individualverkehr durchgeführt. Von der Analyse der aktuellen Situation ausgehend, befasste sich diese Studie mit den möglichen Modalitäten für eine angemessene Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in diesem Sektor und den verschiedenen denkbaren Lösungen. Auf dieser Grundlage hat der Vorstand vorgeschlagen, beim Kanton die Einführung des integralen Stundenfahrplankontaktes während der Woche und am Wochenende auf der Linie Nr.127 zu verlangen und die schon durch die Agglomeration in Auftrag gegebene Verstärkung des regionalen Verkehrs auf dieser Linie ebenfalls zu integrieren. Dieses Gesuch wurde anlässlich gemeinsamer Sitzungen beim MobA erörtert und eingereicht.

○ Subventionen für Mobilitätsinfrastrukturen

Der ARUM hat die von den Gemeinden Freiburg, Marly und Villars-sur-Glâne eingereichte Subventionsgesuche für Mobilitätsinfrastrukturen behandelt (Langsamverkehrswege, Kontrolle des MIV-Verkehrs, Neugestaltung des Strassenverkehrs oder von Kreuzungen). Diese Subventionsgesuche erstreckten sich auf ein Gesamtinvestitionsvolumen von CHF 1'984'369.30. Sie wurden anschliessend dem Rat zur Freigabe unterbreitet (Botschaften Nr.24, 26 und 28).

○ Finanzielle Unterstützung der Betriebsmassnahmen in der Mobilität

Auf Vorschlag des ARUM hat der Vorstand beschlossen, im Bereich der Mobilität im Jahre 2014 die Unterstützung der nachfolgenden Betriebsmassnahmen fortzusetzen:

Pedibus

Ein Betrag von CHF 5'000 wurde die Umsetzung der kantonalen Pedibus-Koordination überwiesen.

Mobilitätswoche (MoWo)

Ein Betrag von CHF 5'000 wurde für die MoWo aufgewendet, die vom 16. bis 20. September 2014 stattgefunden hat. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde bei dieser 11. Veranstaltung der Bahnhaltestelle Freiburg Fribourg Poya gewidmet (s. unten).

Kurs « Mobil sein und bleiben »

Der Vorstand hat beschlossen, die Unterstützung zugunsten der Kurse fortzusetzen, die sich an die Senioren richten, um ihnen die Benutzung des öffentlichen Verkehrs zu erleichtern. Diese Kurse wurden in deutscher und in französischer Sprache jeweils in Düdingen und Freiburg abgehalten.

Défi Velo Freiburg

Im Jahre 2014 hat der Vorstand beschlossen, erstmals die Veranstaltung „Défi Velo“ mit einem Beitrag von CHF 2'000 zu unterstützen, die von Pro Velo Freiburg Fribourg in der gesamten Westschweiz organisiert worden war. Diese Aktion richtet sich an junge Leute im Alter von 15 bis 18 Jahren und wurde 2014 zum zweiten Male im Kanton Freiburg durchgeführt. Die Veranstaltung findet in Form eines Gruppenwettkampfs statt, der sich auf das ganze Schuljahr verteilt und die Benutzung des Velos im täglichen Leben sowie die Verbesserung der Sicherheit und des Verhaltens im Strassenverkehr fördert.

2.2 Aufgabenbereich der Förderungen (AF)

In Jahre 2014 hat der AF insgesamt 11 Sitzungen abgehalten, um dem Vorstand die verschiedenen Projekte der Wirtschaftsförderung zu unterbreiten und die Stellungnahmen der KultK zu begutachen.

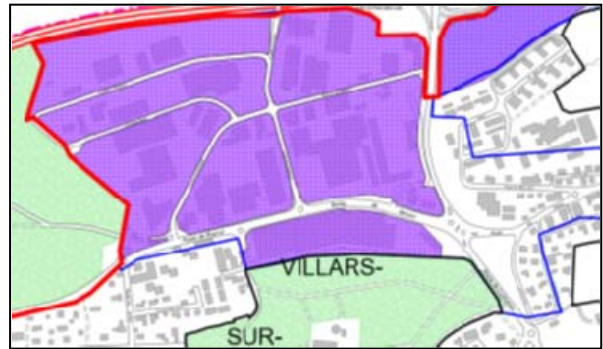
Wirtschaftsförderung

O Wirtschaftliche Raumentwicklung

Analyse der Arbeitszonen

Eine Kartothek der für eine Verdichtung und Aufwertung vorgesehenen Arbeitszonen der Agglomeration wurde 2013 erstellt und im Jahre 2014 veröffentlicht. Diese berücksichtigt die neuen qualitativen Anforderungen für eine wirtschaftliche und nachhaltige Bodenverwaltung sowie die Kontrolle der Verkehrsbewegungen. Dabei wurden in der Raumplanung des kantonalen Richtplans die drei nachfolgenden Arbeitszonentypen aufgelistet: kantonale Arbeitszonen von strategischer Bedeutung, Arbeitszonen von kantonaler Bedeutung und die übrigen Arbeitszonen. In diesem Planungsdokument werden verschiedene Aspekte berücksichtigt, wie die Zugänglichkeit, die mögliche Verdichtung, die angestrebte Qualifizierung, die nachhaltige Entwicklung sowie die Herausforderungen aus Sicht der wirtschaftlichen Entwicklung, wie nachfolgend illustriert wird:

Strategischer Sektor: Arbeitsstandort Moncor, Villars-sur-Glâne



Standort, der sich in den strategischen Raum der Agglomeration integriert (blaue Linie)

Grundfläche: ungefähr 385'000 m ²	
<u>Arbeitsstellen</u> 3'915 Arbeitsstellen 51% im Sekundärbereich 49% im Tertiärbereich	<u>Unternehmen</u> 150 Unternehmen 17% im Sekundärbereich 83% im Tertiärbereich
Quelle: Daten Arbeitsstellen/Unternehmen 2011 STATENT (provisorisch)	

Besondere wirtschaftliche Raumentwicklungsprojekte

blueFACTORY, Freiburg

Im Jahre 2014 setzte der Vorstand seine Unterstützung an das Projekt blueFACTORY fort, indem er an verschiedenen Arbeitsgruppen teilnahm. Es handelte sich vorwiegend um monatliche Vorbereitungssitzungen, die von der Stadt Freiburg geleitet und auf Ebene des Kantons koordiniert worden sind. Weiter beteiligte er sich auch an Sitzungen zum Masterplan, die der Entwicklung des Standortes gewidmet waren.



Projekt Industrielle Ökologie (IÖ) in der Industriezone (IZ) Corminboeuf-Givisiez

Nach den positiven Erfahrungen mit dem Projekt IÖ in der IZ Moncor in Villars-sur-Glâne wurde im Frühjahr 2014 ein ähnliches Programm für die Arbeitszonen Corminboeuf, Givisiez und Granges-Paccot eingeführt. Dieses Projekt wird von der Agglomeration sowie den oben genannten Gemeinden getragen und im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) in Zusammenarbeit mit Innoreg und Cleantech durchgeführt.

In einer ersten Phase wurde die Aufmerksamkeit auf die IZ Corminboeuf und Givisiez gerichtet. Der erste Workshop hat im Juni 2014 stattgefunden und erlaubte, die prioritären Themen für diese Unternehmen zu identifizieren: (1) Fernheizung für die IZ, (2) Synergien im Bereich der photovoltaischen Solaranlagen, (3) geteilte externe Sicherheitssysteme und (4) eine gemeinsame Entlastungszone für Lastwagen. Der AF hat eine Begegnung zwischen den Unternehmen der gannten IZ koordiniert, die Ende September 2014 stattgefunden hat. Damit bekundeten die Unternehmen ihr Interesse an einem IÖ-Projekt.

○ Wirtschaftsförderung

Wirtschaftliche Empfangsstelle – Dienstleistung für Unternehmen

Der AF konnte auf die Anfragen der regionalen Unternehmen antworten. Die meisten dieser Anfragen richteten sich auf die Suche nach einem Grundstück oder geeigneten Räumlichkeiten. In einem geringeren Masse wurde der Dienst des AF auch für Auskunftsanfragen bezüglich Unterstützungs- und Finanzierungseinrichtungen in Anspruch genommen. Der AF hat die Agglomeration auch im Verwaltungsrat der Gesellschaft Effort Fribourg vertreten.

Neubelebung der Geschäftswelt

Der AF hat auch seine Tätigkeiten im Bereich der geschäftlichen Neubelebung in der Region fortgesetzt, indem er die (wirtschaftliche, touristische und kulturelle) Koordinations- und Unterstützungsrolle der Förderungsgruppe der Stadt Freiburg wahrgenommen hat. Diese Gruppe arbeitet mit den Vereinigungen der Geschäftsleute sowie anderen wirtschaftlichen Beteiligten eng zusammen.

○ Wirtschaftsförderungsaktionen

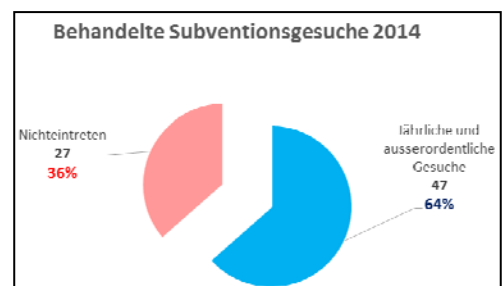
Der AF setzte seine Unterstützung auch zugunsten des Vereins Hauptstadtregion Schweiz (HRS) fort und hat dem Vorstand vorgeschlagen, am spezifischen Projekt der 20 prioritären Wirtschaftsentwicklungsstandorte teilzunehmen, welche die Hauptstadtregion identifiziert hat. Im September 2014 hat der Vorstand der Teilnahme und der Mitfinanzierung dieses Projektes zugestimmt, da sich zwei der identifizierten Standorte auf dem Gebiet der Agglomeration befinden (blueFACTORY und Bertigny/Freiburg Süd).

Dasselbe gilt für die Koordination mit Innoreg, welche die NRP-Projekte auf dem gesamten Kantonsgebiet leitet. Die diesbezüglichen Datenbanken wurden entwickelt und der Wirtschaftsförderung des Kantons Freiburg gegen ein Jahresentgelt von CHF 6'000 zur Verfügung gestellt.

Förderung der Kulturaktivitäten

○ Behandlung der Subventionsgesuche für ordentliche und ausserordentliche Subventionen

Ein Voranschlag von CHF 511'000 war für das Jahr 2014 erstellt worden, um die Kulturaktivitäten der Agglomeration zu unterstützen, der durch einen freiwilligen Beitrag gewisser Nichtmitgliedgemeinden noch um einen Betrag von CHF 19'138 ergänzt wurde (Autigny, La Brillaz, Chésopelloz, Ependes, Grolley, Pierrafortscha, Schmitten, La Sonnaz, St-Ursen, Tafers). So konnte der Vorstand über einen finanziellen Rahmen von insgesamt CHF 530'138 verfügen, um die Initiativen der regionalen Kulturschaffenden gemäss Reglement über die Anerkennung kultureller Angelegenheiten von regionaler Bedeutung

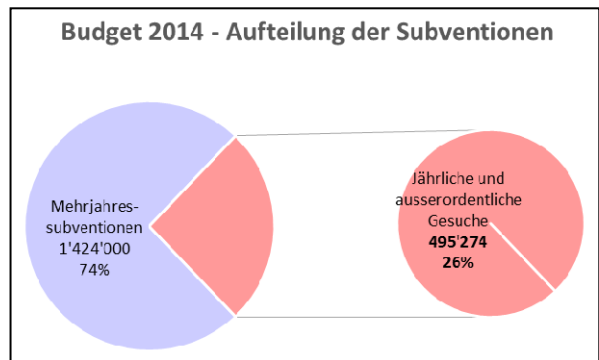


sicherzustellen (eine Erhöhung von 10% im Vergleich mit dem Voranschlag des vorhergehenden Geschäftsjahres).

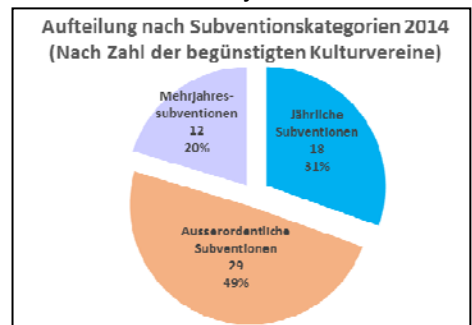
Im Jahr 2014 hat die KultK sechs Sitzungen abgehalten, um die Stellungnahmen für insgesamt 47 Subventionsgesuche zu erstellen (darunter 18 Gesuche für ordentliche Jahressubventionen (38%) und 29 Gesuche für ausserordentliche Subventionen (62%). 27 weitere Unterstützungsgesuche wurden abgelehnt (36% der Anfragen gegen 38% im Jahr 2013).

o Aufteilung der Subventionsbeträge nach Kategorien der Kulturschaffenden im Jahre 2014

Die Aufteilung der Subventionsbeträge nach Kategorien zeigt, dass der wesentliche Teil des Voranschlages für Kulturvereine aufgewandt wird, die durch Mehrjahressubventionen begünstigt werden. Denn ein Betrag von CHF 1'424'000 wurde allein diesen Vereinen gewährt, was einem Anteil von 74% des gesamten Subventionsvoranschlages 2014 der Agglomeration entspricht (im Jahr 2013 waren es CHF 1'354'000 oder 75%). Von diesen Subventionen können nur etwa 20% der Kulturschaffenden profitieren, sofern sie im Jahre 2014 ein dem Reglement der Agglomeration entsprechendes Subventionsgesuch eingereicht haben. Der Voranschlag der ordentlichen Jahressubventionen und der ausserordentlichen Subventionen entspricht einem Anteil von 26% der im Jahre 2014 den Kulturschaffenden gewährten Subventionen.



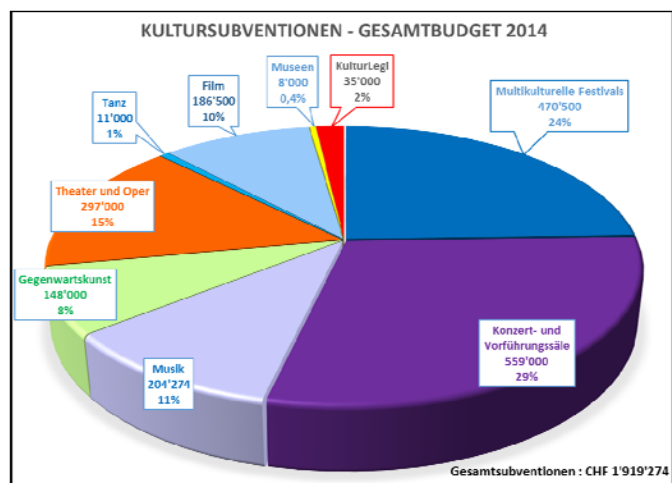
Während dieses Zeitraumes war der Finanzrahmen für die jährlichen und ausserordentlichen Subventionen trotzdem höher als im Jahre 2013. So erhielten 31% der bei der Agglomeration eingereichten Gesuche eine jährliche Subvention, während 49% eine ausserordentliche Subvention gewährt wurde. Das Total der jährlichen sowie der ausserordentlichen Subventionen erreichte für das Jahr 2014 eine Gesamtsumme von CHF 495'274 (Stand am 29. Januar 2015).



o Kultursubventionsbereiche Agglomeration 2014

Fasst man alle Subventionsbereiche zusammen und wie es 2013 auch der Fall war, beanspruchen die Theater- und Vorführungssäle 29% der von der Agglomeration vergebenen Subventionen, gefolgt von den multikulturellen Festivals (24% der Subventionen). Die diesen beiden Kategorien gewährten Subventionen haben zugenommen, nämlich 9% für die Festivals und 7% für die Theater- und Vorführungssäle.

Die klassischen und zeitgenössischen Musikveranstaltungen und die Filmfestivals (besonders das FIFF) werden mit 11% und 10% des Voranschlages der kulturellen Subvention ebenfalls gut abgedeckt. Es ist zu erwähnen, dass die ordentlichen Jahressubventionen und die ausserordentlichen Subventionen, die den Chören oder den Chorensembles zugesprochen werden, 42% der gewährten Beträge im Bereich der klassischen Musik und



28% der gesamten Subventionen im Bereich der Musik (klassische und zeitgenössische, die Société des Concerts de Fribourg mit einer Mehrjahressubvention inbegriffen) ausmachen.

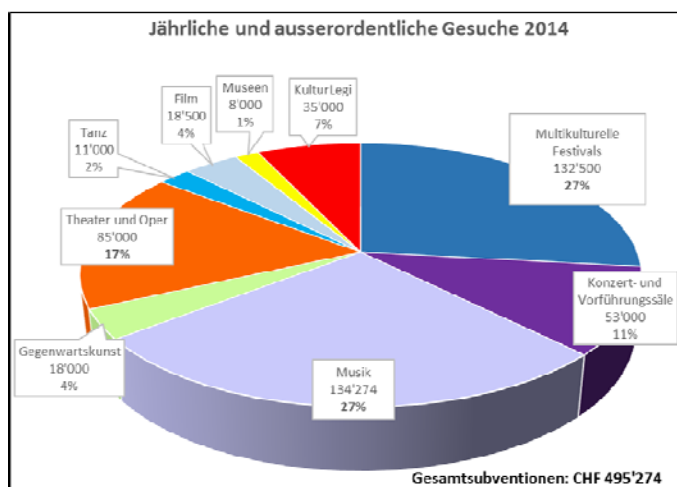
Der Bereich der Theater- und Opernvorfürungen wurde mit einer Subvention in der Höhe von 15% des Voranschlags 2014 unterstützt (gleicher Anteil wie 2013). Die zeitgenössische Kunst (visuelle und plastische) beanspruchen 8% der gewährten Subventionen (Kunst- und Ausstellungszentren). Die Bereiche des Tanzes und der Museen sind unter den Kulturkategorien nur in einer Minderheit vertreten. Der Kulturbereich des Tanzes erhält noch 1% der gewährten Subventionen und 0,4% gehen ausschliesslich an die jährliche Veranstaltung der „Nacht der Museen“.

Die Förderung der kulturellen Aktivitäten wird durch die Kulturlegi, die Kulturkarte der Caritas Freiburg, mit einem Anteil von 2% der Subventionen 2014 unterstützt.

○ Kultursubventionsbereich der jährlichen und der ausserordentlichen Subventionen 2014

Bei strikter Betrachtungsweise des Voranschlags der jährlichen sowie der ausserordentlichen Subventionen, so ergibt sich die Verteilung wie folgt: Der Bereich Musik kommt mit 27% der Subventionen an erster Stelle, gefolgt vom Bereich der multikulturellen Festivals (26%). Der Bereich der Theater- und Opernvorfürungen mit 17% lässt sich noch dem Spitzentrio zuordnen.

Betrachtet man die von den Kulturschaffenden eingereichten Subventionsgesuche - vor der Prüfung durch die Mitglieder der Kommission - dann ergibt sich eine Abweichung von CHF 348'726 zwischen den verlangten und den gewährten Summen. Der Voranschlag der Agglomeration für die kulturellen Subventionen ist nicht ausreichend, um alleine für die finanziellen Gesuche der regionalen Kulturvereine aufzukommen. In der Kategorie der ausserordentlichen Subventionen wurde trotz dieser Situation eine Zunahme von 32% der im Jahre 2014 gewährten Beträge festgestellt.



Die KultK hat ausserdem ein Unterstützungsgesuch für drei Kulturvereine befürwortet, die in Koproduktion im Rahmen des Programms von Equilibre-Nuithonie auftreten. Der Vorstand hat diesen Antrag zu einem Betrag von CHF 17'000 gutgeheissen, der rund 3% des Subventionsvoranschlags 2014 ausmacht.

○ Finanzielle Aussichten für die Kultursubventionen 2015

Der Vorstand hat dem Rat anlässlich seiner Sitzung vom 9. Oktober 2014 den Antrag gestellt, für das Jahr 2015 zugunsten der jährlichen sowie der ausserordentlichen Subventionen einen finanziellen Rahmen von CHF 550'000 und für die Mehrjahressubventionen einen Rahmen von CHF 1'500'000 zu veranschlagen. Der Gesamtbetrag der regionalen Kultursubventionen stellt für das Jahr 2015 einen Betrag von CHF 2'055'000 dar. Dies entspricht einer Erhöhung von CHF 120'000 (6%) im Vergleich zum Voranschlag 2014.

Tourismusförderung

Die Agglomeration ist für die Dauer der gesamten Amtsperiode durch einen Leistungsvertrag mit Freiburg Tourismus und Region (FTR) verbunden. Herr Jean-Pierre Helbling vertritt die Agglomeration im Vorstand des FTR.

Der Tourismusverein hat seine Generalversammlung am 8. Mai 2014 im Forum Freiburg durchgeführt. Sein Vorstand hat im Verlaufe des Geschäftsjahres vier Sitzungen abgehalten.

Dank der Unterstützung der Agglomeration und der Mitgliedgemeinden des FTR konnten zahlreiche Tourismusprojekte verwirklicht werden und der FTR konnte seine Empfangs-, Informations- und Aufwertungsaufgaben von regionaler Bedeutung fortführen. Der grösste Teil der finanziellen Mittel fliesst in die kantonale Förderungsstrategie der Region, wobei er seinerseits vom koordinierten kantonalen Marketingfonds begünstigt wird. In enger Zusammenarbeit mit Tourismus Schweiz und dem Freiburger Tourismusverband ist der FTR auf den Tourismusmärkten in der Schweiz, in Deutschland und in Frankreich aktiv präsent. Gewisse punktuelle Aktionen wurden auch in England, in den Vereinigten Staaten und in Spanien durchgeführt.

Die Empfangs- und Informationsstelle des FTR hat im Verlaufe des Jahres 2014 insgesamt 3'235 Telefonate beantwortet und rund 7'120 Personen am Empfangsschalter betreut.

2.3 Aufgabenbereich für Finanzen und Personal (AF&P)

Der AF&P hat im Jahre 2014 dreizehn Sitzungen abgehalten. Der Aufgabenbereich verfolgte gemeinsam mit dem Vorstand die Überprüfung der Klassifizierung und das externe Audit des Agglomerationspersonals. Ab Herbst 2014 befasste sich der AF&P zudem mit dem Dossier der Pensionskasse ACSMS. Die Mitglieder des Aufgabenbereichs haben auch an zwei Sitzungen der Finanzkommission (FK) teilgenommen. Schliesslich hat der AF&P zwei Botschaften zuhanden des Vorstandes erstellt (Botschaften Nr.22 und Nr.25).

Finanzen

○ Genehmigung der Rechnung 2013

Der AF&P hat den Rechnungsabschluss 2013 vorbereitet und diesbezüglich eine Botschaft erstellt (Botschaft Nr.22). Anlässlich seiner Sitzung vom 13. März 2014 hat der Vorstand diese Botschaft gebilligt, wonach der AF&P die Botschaft am 31. März 2014 der Finanzkommission zur Prüfung vorlegte. Die Rechnung 2013 wurde schliesslich am 10. April 2014 vom Agglomerationsrat genehmigt.

○ Vorbereitung des Voranschlags 2015

Im Jahre 2014 hat der AF&P den Voranschlag 2015 der Agglomeration und die damit verbundene Botschaft ausgearbeitet (Botschaft Nr.25). Anlässlich der Sitzung vom 4. September 2014 hat der Vorstand diese Botschaft und den Voranschlag gutgeheissen. Der AF&P hat die beiden Finanzdokumente anschliessend der FK am 29. September 2014 unterbreitet. Anlässlich der ordentlichen Sitzung vom 9. Oktober 2014 hat der Vorstand den Voranschlag (Laufende Rechnung und Investition) dem Rat vorgelegt, der die Dokumente letztlich genehmigt hat.

○ Aktualisierung der Finanzplanung 2015-2019

Im Jahre 2014 hat der AF&P auch die Finanzplanung der Agglomeration für den Zeitraum von 2015 bis 2019 nachgeführt. Der Vorstand hat die Finanzplanung am 4. September 2014 gutgeheissen, wonach sie der AF&P am 29. September der FK zur Prüfung vorlegte. Der Vorstand hat die Finanzplanung dem Rat am 9. Oktober 2014 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Personal

○ Sekretariat

Im Jahre 2013 hat der Vorstand vom Rücktritt von Frau Rachele Eichenberger Kenntnis genommen. Die zu 100% tätige administrative Sekretärin hat die Kündigung während der Probezeit eingereicht. Die Auflösung des Arbeitsvertrages war auf den 26. Dezember 2013 vorgesehen. Trotz dieser Frist und um zu verhindern, dass die Arbeitsstelle zu einer ungünstigen Zeit unbesetzt blieb, hat der Vorstand den Vertrag mit Frau Eichenberger in vollem Umfange bis Ende Februar 2014 verlängert. Parallel dazu hat der Aufgabenbereich die Stelle neu ausgeschrieben. Die Prüfung der eingegangenen Bewerbungen und die Anstellungsgespräche haben im Verlaufe des Monats März 2014 stattgefunden. In der Zwischenzeit hat der Aufgabenbereich eine temporär angestellte Sekretärin in der Person von Frau Hasti Haghparsast beschäftigt.

Ab 1. Juli 2014 wurde dann Frau Virginie Zube als administrative Sekretärin zu 100% angestellt.

○ Raumplanung und Mobilität

Der Vorstand hat die Suche für die Anstellung eines Verkehrsingenieurs im Jahre 2014 fortgesetzt. Er ist sich bewusst, dass dieses Stellenprofil in der Schweiz eher selten vorkommt, und hat deshalb beschlossen, die bisher in Auftrag gegebene externe technische Hilfe des Ingenieurbüros Team+ weiterhin zu beanspruchen.

Um das Team zu vervollständigen, hat der Vorstand Herrn Gonçalo Bico am 1. April 2014 als Verantwortlicher zu 100% für die Koordinierung der Massnahmen des Agglomerationsprogramms beziehungsweise des Rchtplans der Agglomeration angestellt. Diese Anstellung erfolgte nach dem abgeschlossenen Praktikum, das Herr Bico in der Zeit vom 11. November 2013 bis 31. März 2014 bei der Agglomeration absolvierte.

Parallel dazu gestattete der Vorstand weiteren Universitätsstudenten nach dem Bachelor- oder Masterabschluss ein Praktikum bei der Agglomeration zu absolvieren, um sich mit der Planung und der Projektleitung im Bereich der Raumplanung oder der Mobilität vertraut zu machen. So hat Herr Elian Guinnard sein Praktikum vom 1. April bis zum 31. Dezember 2014 bei der Agglomeration abgeschlossen.

3 Verschiedenes

○ Teilnahme an Arbeitsgruppen

Die Mitglieder des Vorstandes nehmen regelmässig an den Kommissionssitzungen der Agglomerationslegislative teil, wie an den Sitzungen der Kommission für Raumplanung, Mobilität und Umwelt (KRMU) und der Finanzkommission (FK). Sie nehmen auch an den Sitzungen der Konsultativkommission sowie der Kommission für regionale Raumplanung und Mobilität (KRRM) und der Kulturkommission (KultK) teil. Die Sitzungen der KRRM fanden jeweils 28. Januar 2014, 26. März 2014 und 1. Juli 2014 statt, jene der Kulturkommission am 29. Januar 2014, 12. März 2014, 8. Mai 2014, 2. Juli 2014 und 15. Oktober 2014.

Die nachfolgenden Personen haben an folgenden Sitzungen teilgenommen:

- Direktionsvorstand FTR: Herr Jean-Pierre Helbling
- Rencontre avec l'association International Piano Series: Herr Pierre-Alain Clément
- Leitungsausschuss der Kulturkonferenz: Herr René Schneuwly
- Visite de la Fondation pour les terrains industriels de Genève (FTI): Herren Pierre-Alain Clément und Jean-Pierre Helbling
- Information des activités de Promotion économique de l'Agglomération à Chocolat Villars: Frau Erika Schnyder und die Herren Jean-Pierre Helbling, Kuno Philipona, Jean-Bernard Schenevey und René Schneuwly
- Projet Ecologie industrielle « Englisbourg »: die Herren Albert Lambert und René Schneuwly
- Groupe suivi Halte Fribourg/Freiburg Poya: die Herren Benoît Piller und Yvan Tona
- Groupe stratégique Agglomération/TPF: Herren Benoît Piller, Michel Ramuz, René Schneuwly und Yvan Tona,
- Comité de pilotage du mandat d'études parallèles (MEP) Marly Innovation Center (MIC): Herr Yvan Tona
- Groupe de travail réseau horaire Agglomération/TPF: Herren Benoît Piller und Michel Ramuz
- Groupe de travail finance et juridique Agglomération/TPF: Herr Michel Ramuz
- Comité de pilotage jonction Fribourg-Sud/Bertigny: Herr Yvan Tona
- Rencontre avec le Conseil d'Etat (délégation aux Infrastructures): Frau Schnyder sowie die Herren Jean Bourgknecht, Kuno Philipona, Benoît Piller, Michel Ramuz und Jean-Bernard Schenevey
- Comité de pilotage Articulation Agglomération/Fusions: die Herren Kuno Philipona, Benoît Piller, Jean-Bernard Schenevey, René Schneuwly und Thierry Steiert

○ Mitgliedschaften

Der Vorstand hat die Agglomeration keinen weiteren Vereinigungen angeschlossen und den gegenwärtigen Status quo aufrechterhalten (Mitgliedschaften: Region Hauptstadt Schweiz, Innoreg-FR, Industrie- und Handelskammer Freiburg, vlp-aspan).

4 Agglomerationsrat

Name	Vorname	Gemeinde	
Messer	Marc Antoine	Avry	
Moret	Michel	Avry	
Renevey	Geneviève	Avry	
Corpataux	Dominique	Belfaux	Zurückgetreten
Emonet	Florian	Belfaux	Zurückgetreten
Litzistorf	Gabriel	Belfaux	
Lüthi	Marc	Belfaux	
Maitre	Christian	Belfaux	
Meyer	Anne-Lise	Belfaux	
Michel	Pascale	Corminboeuf	
Rhême	Dominique	Corminboeuf	
Spicher	Jean-Claude	Corminboeuf	
Bapst	Markus	Düdingen	
Werro	Moritz	Düdingen	
Hauswirth	Urs	Düdingen	
Stadler	Josef	Düdingen	
Zbinden	Samuel	Düdingen	
Acklin Zimmermann	Béatrice	Freiburg	
Allenspach	Christoph	Freiburg	
Berton	Cyril	Freiburg	
Gauch	Jean-Pierre	Freiburg	
Genoud-Page	Madeleine	Freiburg	
Giller	Christophe	Freiburg	
Hayoz	Jérôme	Freiburg	
Jungo	Adeline	Freiburg	
Mutter	Christa	Freiburg	
Nobs	Anne-Elisabeth	Corminboeuf	Zurückgetreten
Nobs	Pierre-Olivier	Freiburg	
Odermatt	Pius	Freiburg	
Poupon	Marie-Angèle	Freiburg	Zurückgetreten
Schneuwly-Aschwanden	Eleonora	Freiburg	
Thiémond	Cécile	Freiburg	
Weibel	Rainer	Freiburg	
Wicht	Pascal	Freiburg	
Zurich	Simon	Freiburg	
Berclaz	Eva	Givisiez	
Mennel	Eric	Givisiez	
Schwegler	Suzanne	Givisiez	
Wicht	Jean-Daniel	Givisiez	
Demierre	André	Granges-Paccot	
Maridor	François	Granges-Paccot	
Overney	Alexis	Granges-Paccot	
Boéchat	Jean-Marc	Marly	
Romanens	Eric	Marly	
Sager	Kur	Marly	
Spaeth	Bertrand	Marly	
Walter	Lionel	Marly	
Dorthe	Sébastien	Matran	
Dumoulin	Jean-Luc	Matran	
Rérat	Nicolas	Matran	
Andina	Marc'Aurelio	Villars-sur-Glâne	
Bapst	Nicolas	Villars-sur-Glâne	
Etter	Adrian	Villars-sur-Glâne	
Gasser	Benjamin	Villars-sur-Glâne	
Grangier	François	Villars-sur-Glâne	
Küttel	Dimitri	Villars-sur-Glâne	
Marmier	Bruno	Villars-sur-Glâne	

5 Webseite

Die Webseite der Agglomeration wird regelmässig nachgeführt. Sie informiert in ausgiebiger Form über die Tätigkeitsbereiche der Agglomeration sowie über die durchgeführten Arbeiten der verschiedenen Organe.

Alle Dokumente, die den Ratsmitgliedern für die Plenarsitzungen zugestellt werden, können in deutscher und in französischer Sprache von der Webseite heruntergeladen werden.

○ Statistik über die Benutzung der Webseite im Jahre 2014

	Unterschiedliche Besucher	Neue Besucher
Januar	1'574	62.64%
Februar	1'820	73.02%
März	1'511	68.37%
April	1'441	72.10%
Mai	1'478	70.91%
Juni	1'368	71.78%
Juli	1'373	72.61%
August	1'441	72.52%
September	2'065	68.72%
Oktober	2'061	68.32%
November	1'862	68.47%
Dezember	1'611	69.77%
Total 2014	19'605	69.94%

○ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agglomeration im Jahre 2014

Direktion	Corinne Margalhan-Ferrat zu 100%
Koordination der Massnahmen des AP	Gonçalo Bico zu 100% (ab April 2014)
Raumplanung	Daniela Gaspoz-Fleiner zu 60%
Wirtschaftsförderung	Séverine Lago à 100% (bis September 2014)
Kulturförderung	Inès Binggeli zu 100%
Finanzen und Personal	Jean-Noël Tercier zu 100%
Sekretariat des Agglomerationsrates	Noémie Nicolas zu 100%
Verwaltungssekretariat	Rachelle Eichenberger zu 100% (bis Februar 2014) Virginie Zube zu 100% (ab Juli 2014)

○ Büro-Öffnungszeiten

Vormittag:	Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag:	Montag bis Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr